

Ausflugs-Erlebnis

Aussichtswartenerführer für Niederösterreich

**72 Aussichtswarten in ihrer Geschichte
und Baukonstruktion – Band 1**

Weinviertel, Waldviertel, Donauraum-NÖ und Mostviertel

Andreas Brudnjak



**KRAL
VERLAG**

bot ein eleganter kleiner Pavillon einen schönen Blick auf Türnitz. Die heute etwas nördlicher gelegene Warte stellt sich völlig anders dar. Auf einem kleinen Felsvorsprung gelegen wurde ein zum Teil verschaltes Holzpavillon errichtet. Dieser bietet einen etwas eingeschränkten Blick nach Türnitz, direkt unterhalb befindet sich die Kläranlage. Der Zugang kann entweder wie bei der Jubiläumswarte über die Badgasse – Freibad – Promenadenweg erfolgen (gesamt 700 m) oder direkt ab der Kläranlage (50 m).



Die einstige wunderschön gelegene Warte mit herrlichem Blick auf Türnitz (1907).

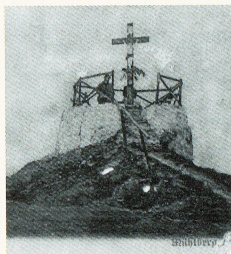


Die heutige Laube bietet leider keinen so umfassenden Blick auf Türnitz an.

E11 Die ehemalige Warte auf dem Mühlberg bei Loosdorf

Rund um die Jahrhundertwende bestand einst auf dem Mühlberg bei Loosdorf eine sehr einfach gestaltete Warte. Es war dies ein steinerner Rundbau, ca. 2,5 m hoch, mit einigen Stufen als Aufgang. In der Mitte dieses Kreises war ein Holzkreuz aufgestellt. Sie blieb bis einige Jahre nach der Jahrhundertwende bestehen.

In der Gemeinde Loosdorf fand im Frühling 2007 im Gemeindeamtshaus eine interessante Ausstellung statt. Es konnten 10 verschiedene Modelle für eine geplante Holzaussichtswarte besichtigt werden. Der dafür in Zusammenarbeit mit dem Holzcluster Niederösterreich und der TU Wien initiierte Wettbewerb hatte den alleinigen Sinn, jene Warte auszuwählen, welche



Eine historische Ansichtskarte zeigt die ehemalige Mühlbergwarte.

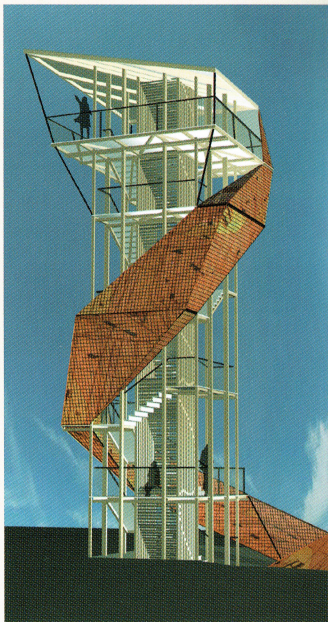
auf dem Mühlberg errichtet werden sollte. Die Bewohner von Loosdorf konnten ihren persönlichen Favoriten mittels Stimmzettel wählen. Der Zufall wollte es, dass die Mehrheit der 211 Stimmabgaben wie auch die sechsköpfige Fachjury dasselbe Modell zum Sieger wählte. Das Siegermodell stammt vom Team starkstrom_architecture (Julia Forster, Georg Nothdurfter und Johannes Giselbrecht).

Und so sieht das Siegermodell aus: Zwölf äußere vertikale Holzstützen im Abstand von je 1,8 m bilden einen quadratischen Grundriss von 4,6 m Seitenlänge, vier weitere Innenstützen dienen als innerer Kern für den

Stiegenaufgang. Der innerste Freiraum zwischen den vier Innenstützen wird durch ein sich nach oben schlängelndes Holzband ausgefüllt. Dieses ist zum Teil begehbar und kann für Ruhezeiten (z. B. für Liegen) verwendet werden. Der Turm kommt ohne Querverstrebungen aus, die horizontalen Kräfte werden nur durch den Stiegenaufgang bzw. durch die Zwischenplattformen aufgenommen.

Die Aussichtsplattform befindet sich in + 15,4 m Höhe, das Dach schließt den Turm mit 18,7 m Höhe ab. Die Plattform misst 6,7 m im Quadrat. Den Turm umschließt eine nach oben hin transparente Schleife.

Ein Baubeginn für die neue Warte ist leider nicht absehbar.



Das Siegermodell für die neue Mühlbergwarte in Loosdorf.